Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 52 (1948-1949)
Heft: 16

Artikel: Am Morgen
Autor: Schütz, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670769

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gung zu machen, was die Spannung auf neue Ausblicke erhöht. Allmählich wird die Wüste farblos; die Nacht wirft unversehens ihre Schatten; die Sonne birgt sich im Abenddunst; die ersten Sterne sind plötzlich da. Riesige Scheinwerfer beleuchten den Wasserweg. In ihrem bleichen Schein geistern weißgekleidete Gestalten am Wüstenrand umher und staunen das Schiff als eine ihnen fremde Märchenwelt an.

Von ganz anderer, aber nicht minder ergreifender Art ist eine Auto-Nachtfahrt auf der Straße von Suez nach Port Said, immer dem Kanal entlang. Trotz der Schnelligkeit, in der man die Wüste durcheilt, glaubt man, stets am selben Orte zu bleiben, wenn man zur Höhe aufschaut. Der Sternenhimmel flimmert in beinahe beängstigender Fülle und Unmittelbarkeit. Jupiter strahlt in einem Glanz, den die tagmüden Augen kaum mehr fassen können. Doch schwindet die Müdigkeit im Verlauf der Nacht, denn die Weltenstille, die ringsum herrscht, schläfert nicht ein, sie rüttelt wach, sie greift ans Innerste. Man empfindet sie anfänglich als lautlos-lauten Schrei, bis allmählich das Herz dem übermenschlichen Rhythmus dieses Atems zu folgen vermag, und der verwirrende Schrei in ein sanftes Singen übergeht, das dem schwachen Menschen zur ausgleichenden Schwelle wird, darüber sein Gefühl von der irdischen Welt ins ewige Weltall ohne Beklemmung gleiten kann. — Die Wüste schimmert schwach unter der Sternenhelle; auf dem Kanal schwimmt ein stilles Schiff; die Sterne wandern weiter, und gegen Morgen geht die Venus auf und, was ich bisher nie gesehen, wirft wie ein kleiner Mond einen starken Strahl über die schmale Wasserbahn des Kanals. Bei diesem Anblick kommen einem die Tränen. Selbst die blutrot aufgehende Sonne vermag dieses seltene Naturschauspiel in seiner Wirkung nicht zu verwischen. — Die graue Wüste blüht auf durch die Wärme verbreitenden Strahlen der ägyptischen Sonne. Auf dem Kanal regt es sich; Eingeborene tauchen überall auf. Das Auto saust die letzte Strecke in kaum mehr zu überbietendem Tempo dahin, so daß man wach wird vom Träumen dieser Nacht, doch gleichzeitig zu träumen beginnt vom Wachsein in einer unvergeßlichen Nacht.

Am Morgen

Hans Schütz

Junger Glanz erwuchs im Osten
über meinem Pfühl.
Lerchen sangen, Saaten sprossten,
Glocken klangen im Gestühl.

Wachse, junger Glanz im Osten,
weiche, Traumgewühl!
Neue Hoffnung auszukosten
stieg ich auf den Bühl.

Lerchen sangen, Saaten sprossten,
Glocken klangen im Gestühl.
Herrlich wie der Glanz im Osten
wuchs mein Frohgefühl.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Freiestr. 101, Zürich 7. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muss das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstr. 19, Zürich.